

Unternehmer mit 77 Jahren

Autor(en): **Kilchherr, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **72 (1994)**

Heft 2

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721763>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unternehmer mit 77 Jahren



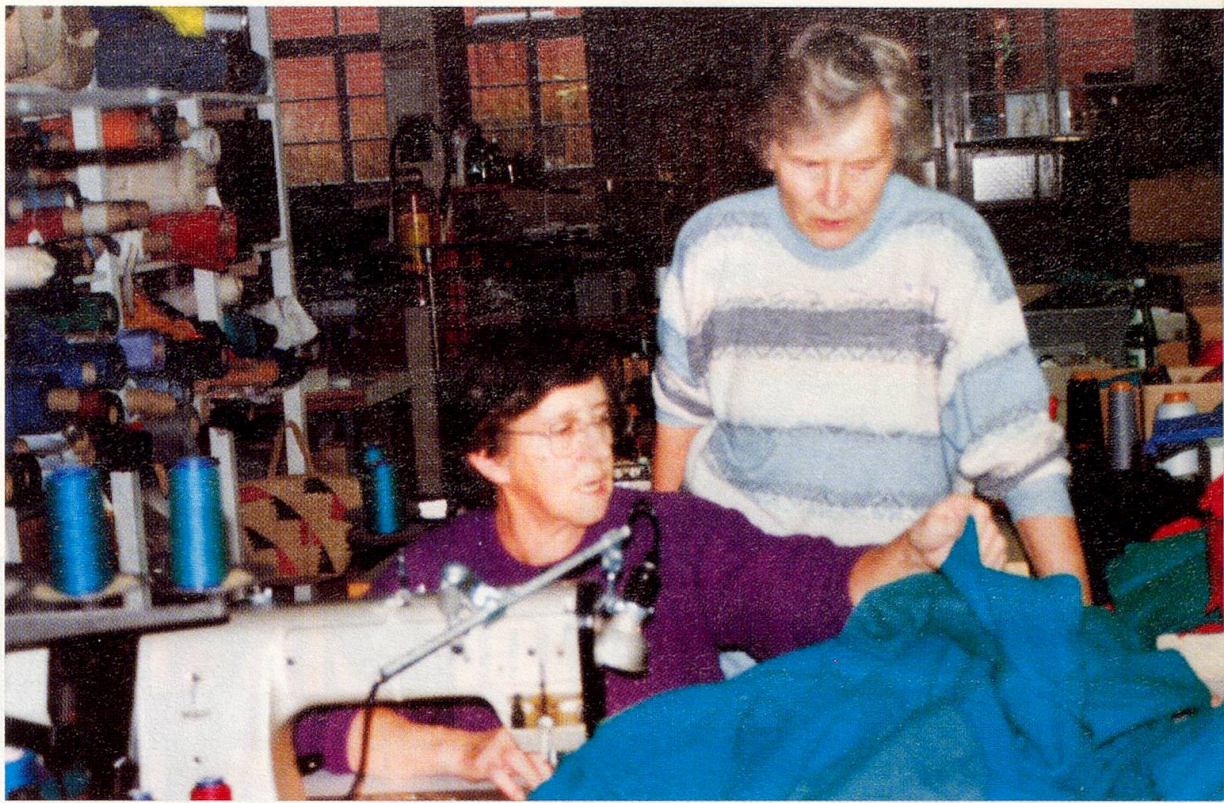
Willy Roth (77) übernahm vor 20 Jahren eine Façon-Näherei im Solothurner Jura-Dorf Büren. Der sportbegeisterte Textilfachmann sorgte so für sein «Alter» vor: auf diese Weise konnte er nach seiner internationalen Berater-Tätigkeit als kreativer Produktionsplaner seiner Lieblingsbeschäftigung nachgehen und zusammen mit seiner Frau Sportbekleidungen kreieren und herstellen. Heute beschäftigt er neun Frauen als Spezialnäherinnen, alle älter als 52 Jahre, alle wohnhaft in Büren. Das Dorf zählt 696 Einwohner, hat noch 12 Bauernhöfe. Die meisten Einwohner pendeln. Willy Roth liegt viel daran, den Betrieb aufrechtzuerhalten, die Arbeitsplätze zu sichern.

Vor 23 Jahren kaufte der Textilfachmann Willy Roth die ehemalige Façon-Näherei in Büren. Zusammen mit seiner Frau – sie stammt aus der Berufswelt der Haute Couture – schuf er einen Betrieb, der sich in der Sportbekleidung spezialisierte. Er baute in einen Teil der Fabrikhalle Wohnungen ein und konnte durch Spezialisierung einerseits die Arbeit interessanter, abwechslungsreicher gestalten, andererseits die vorhandenen Arbeitsplätze erhalten.

Die Firma nach seiner Frau benannt

Auch heute ist dem 77jährigen der Fortbestand des Betriebes ein grosses Anliegen: In Büren selber können die hier beschäftigten Arbeiterinnen keine Stellung finden. Mit seiner Frau Colette und seiner Tochter Claudine zusammen bildet er ein gut eingespieltes Team: Er entwirft Sportbekleidung nach farbpsychologischen Überlegungen – Willy Roth besuchte die Kunstgewerbeschule und studierte in London auf der Minister Cutting Academy. Seine Frau setzt die Entwurfsskizzen technisch um, stellt die Schnittmuster her und schneidet zusammen mit der Tochter die Stoffe zu.

Willy Roth weiss, dass sein Werk nur im Team Bestand haben kann, er schätzt denn auch die Mitarbeit seiner Frau und seiner Tochter über alles und hat sogar den Firmennamen aus den Namen seiner Frau gebildet: COlette ROth. Mit Genugtuung erzählt Willy Roth, dass er früher viele Schweizer Skischulen mit Anzügen ausgerüstet hat – bis die Japaner gratis die Ausrüstung übernommen hätten. War sein Schriftzug «Colro» nur ganz klein auf der Seite der Anzüge angebracht, so werben nun die neuen Sponsoren mit grossen Aufschriften auf den Anzügen.



Colette Roth ist gespannt, wie das Endprodukt «Trainingsanzug» aussieht.

Alle Arten von Sportbekleidung

Einen besonderen Service bietet das Team Turn- und Sportvereinen in der ganzen Schweiz an: Zur Bestimmung der Kleidergrössen reist es zu den einzelnen Vereinen und erfasst mittels eines neutralen Grössensatzes die ideale Konfektionsgrösse eines jeden Vereinsmitgliedes. Alle erhalten so einen genau passenden Trainingsanzug. Selbst verschiedene Grössen für Oberteil und Hosen sind kein Problem. Änderungen für Behinderte – dies eine besondere Dienstleistung von Colro – werden nicht extra berechnet. Durch den Wegfall des Zwischenhandels werden die Produkte bis zu 30 Prozent billiger als im Sportgeschäft. Viele der Sportler, die er in den Turn- und Sportvereinen mit selbstentworfenen Trainingsanzügen beliefert, kommen nach Büren und kaufen auch andere «Sportswear»: Wander-, Langlauf- und Joggingkleider.

Ein Leben für den Sport

Willy Roth wurde 1916 auf dem Hasliberg geboren. Noch heute fühlt er sich wohl in den Bergen, er hat auch die Art des Bergbauern bewahrt: für einander einstehen, etwas Bewährtes hegen und pflegen. Er war in der Schweizer Ski-Nationalmannschaft der Nordischen



Willy Roth zeigt den Entwurf eines Trainingsanzuges.

Kombination (Langlauf, Sprunglauf), und Schweizer Meister in der 4mal 10-km-Staffel. Er war Nachwuchs-Trainer im SSV (Schweizer Ski-Verband) und viele Jahre Coach und Trainer in der akademischen Ski-Nationalmannschaft. Er trainierte unter anderem Renée Colliard, die Olympia-Siegerin 1956 im Slalom. Im beruflichen Bereich kreierte er für



Claudine Roth
beim Zuschneiden.

grosse Schweizer Firmen die Modelle für die Einkleidungen von drei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften. Auch war er Alpinist, bestieg fast alle 4000er in der Schweiz: «Ich habe einen unersättlichen Bewegungsdrang!»

Bei seiner Tätigkeit als beratender Textilingenieur kam er in der ganzen Welt herum: China, Taiwan, Korea, USA, Nord- und Südeuropa waren seine wichtigsten Stationen. Er war Berater bei der Weltfirma Hoechst für Trevira und bei Bayer für Dralon. Er hatte sich mit 42 Jahren verheiratet und wollte wegen seiner Frau und den drei Kindern sesshaft werden. Vor 22 Jahren – also im Alter von 55 Jahren –

kaufte er den Betrieb. So konnte er das tun, was er am liebsten macht: kreativ tätig sein, zeichnen, entwerfen.

Und er ist froh, unabhängig bleiben zu können, seine Erkenntnisse aus den Farbpsychologischen Studien in seine Modelle einfließen zu lassen (siehe Kasten). Neben seinen «beruflichen» Entwürfen für Sportbekleidungen zeichnet er, malt Aquarelle, macht Kreidezeichnungen – vor allem nachts, da er keinen langen Schlaf mehr braucht.

Zudem kann er auch einem anderen Hobby frönen: Jeden Tag kocht er für die Familie, eine Familie, die sich manchmal vergrössert, wenn das Kader der Schweizer Na-

Farben

«Die meisten Menschen denken nicht viel über Farben nach. Der Farbe kommt aber eine wesentlich grössere Bedeutung zu als nur eine dekorative Beigabe zu sein. Das Wissen um die Macht der Farben und ihren Einfluss auf körperliche und seelische Vorgänge wurde in allen alten Kulturen im Bereich von Kunst, Heilkunde, Psychotherapie und

religiösem Ritual zur Heilung des Menschen und zur Bildung seiner Seele eingesetzt. Vorlieben für bestimmte Farben geben Auskunft über das psychische und physische Befinden. Sie wirken auch zurück auf den Körper und den Geist. Die Farben, mit denen wir uns kleiden und uns im Alltag umgeben, können zur Steigerung unseres Wohlbefindens eingesetzt werden.»

Willy Roth

tionalmannschaft der Ski-Akrobaten im Trainingslager ist! Es verwundert überhaupt nicht, dass auch der Sohn von Willy Roth, Michel Roth, sportbegeistert ist wie alle seine Familienangehörigen. Als Nationaltrainer des Ski-Akrobatik-Springerteams übt er mit den Athleten neben der «Fabrikhalle»: In den Boden kann ein grosses Trampolin eingelassen wer-

den – hohe Masten mit Leitseilen ermöglichen es, gesichert die «Ski-Sprünge» zu üben, welche die Akrobaten auf den Sprungschanzen zeigen und in Lillehammer zu einer Goldmedaille führten... *Bildbericht: Franz Kilchherr*

*Willy und Colette Roth,
Sportswear-Fabrikation Colro,
4413 Büren SO, Tel. 061/911 01 65*

Der geniale Hör-Computer EINSCHALTEN. UND FERTIG.

MultiFocus, das erste Hörgerät der Welt, das sich automatisch an jede neue Hörsituation anpasst.

Genial einfach: Immer die richtige Lautstärke. Immer angenehm im Klang. Ohne dass Sie daran denken müssen.



MultiFocus®

oticon

Einsenden an: Oticon SA, Postfach
4501 Solothurn

oder einfach anrufen: 065 23 71 61

Senden Sie mir nähere Unterlagen über MultiFocus

Name: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ Z